

MITTEILUNGSBLATT

des KAB-Diözesanverbands München und Freising e.V.

Ausgabe Winter 2024/2025



Tschüss Mitteilungsblatt – hallo KABumm!

Das Titelbild verrät es: Sie halten die voraussichtlich letzte Ausgabe des Mitteilungsblatts in den Händen. Aber natürlich wird die Mitgliederzeitschrift der KAB München und Freising nicht ersatzlos eingestellt.

Ganz so wie das Mitteilungsblatt behandelt unser neuer Podcast „KABumm“ Missstände und wichtige Themen, die ins gesellschaftliche Bewusstsein gehören – mit spannenden Gästen aus dem oft harten Arbeitsleben. Der Podcast erscheint regelmäßig auch als Radiosendung. Hören Sie doch mal rein! Mehr dazu auf S. 4-5.

Wer ein gedrucktes Heft bevorzugt, muss nicht darauf verzichten. Auch weiterhin gibt es „Impuls“, die Mitgliederzeitschrift der KAB Deutschlands, viermal im Jahr. Neuigkeiten und Aktionen aus der KAB München und Freising wollen wir darin verstärkt abbilden.

Unsere Mission bleibt. Als KAB wollen wir Arbeitswelt und Gesellschaft im christlichen Sinne verändern und sie gerechter, solidarischer und menschlicher machen. Die Kommunikationswege passen wir dafür an die Erfordernisse der Zeit an.

Doch wie steht es eigentlich mit dem „k“ wie „katholisch“? Hat das noch Zukunft? Dem geht KAB-Präsident Michael Wagner auf Seite 3 nach. Außerdem im Heft: Postkartenaktion für den freien Sonntag (S. 6), Neuigkeiten vom KAB-Diözesanrat (S. 7) und die Erfolge der noch jungen AG Kita (S. 8).



Ihr Christian Ziegltrum,
KAB-Diözesansekretär

Sorgearbeit als Teil von Wirtschaft denken!

Wege in eine resiliente Gesellschaft

03.04. – 04.04.2025

Akademie für politische Bildung Tutzing in Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem KAB-Bildungswerk

Soziale Berufe in Gesundheit, Pflege und Erziehung werden allgemein schlechter bezahlt und gelten immer noch als Frauensache. In den Haushalten wird laufend ein riesiges Pensum an unbezahlter Arbeit absolviert. Der Kontrast zu den Hochglanz-Jobs in Wirtschaftsunternehmen ist offensichtlich. Wie lässt sich das ändern und welcher gesellschaftliche Mehrwert erwartet uns?



Leitung: Giulia Mennillo / Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe / Gerhard Endres

Mehr Infos und Link zur Anmeldung: www.kab-dvm.de

Beratung und Service

KAB-Rechtsstelle München

Kostenloser Sozial- und Arbeitsrechtsschutz für unsere Mitglieder
Kontakt: rechtsstelle@kab-dvm.de
oder Tel. 089 5525 16-90

Rentenberatung

Altersrente, Witwenrente, Waisenrente, Erwerbsunfähigkeitsrente...
Kontakt: info@kab-dvm.de oder
Tel. 089 5525 16-0

Konflikte mit Krankenkassen, Pflegekassen, gesetzl. Unfallversicherung
AOK, DAK, Barmer, IKK, Berufsgenossenschaften.

Kontakt: Hannes Kreller,
kreller.h@t-online.de

Betriebsseelsorge der Erzdiözese

Beratung bei Mobbing, Konflikten, Überlastung, Arbeitsplatzverlust
Kontakte München: Irmgard Fischer,
ifischer@eomuc.de oder
Tel. 089 5525 16-35
Michael Wagner
micwagner@eomuc.de oder
Tel. 089 5525 16-60
Kontakt Rosenheim:
Alexander Kirnberger,
akirnberger@ebmuc.de oder
Tel. 0151 2121 5191

Mehr Infos zu den Beratungsangeboten von
KAB und Betriebsseelsorge: www.kab-dvm.de

Katholisch? Hat das noch Zukunft?

Ja, meint KAB-Diözesanpräsident Michael Wagner. Das Evangelium bietet eine Gegenerzählung zum neoliberalen Mantra von Leistung und Wettbewerb. Eine Botschaft der Menschlichkeit, die arbeitenden Menschen Hoffnung und Würde gibt.

Es ist Winter. Ein eisiger, rauer Wind weht um die Ohren. Frostig schüttelt es einen. So ergeht es mir, wenn ich nicht nur die politischen Entwicklungen dieser Tage betrachte, sondern mich auch frage: „Katholisch? Hat das noch Zukunft?“. Kardinal Walter Kasper brachte es einmal pointiert auf den Punkt: „Einen echten Atheisten zu treffen, ist heute ein echter Glücksfall.“ Der Atheist reibt sich nämlich noch an der Frage: „Gibt es einen Gott?“ Ganz anders verhält es sich aber, wenn ich diese Frage gar nicht mehr stelle. „Gott? Ist mir doch egal!“ Apatheisten nennen das die Soziologen: Menschen, denen Gott gleichgültig ist.

Einst war die Religion eine Lehrstelle. Im gelungenen Falle erlernten Menschen mit ihr, wie sie ihr Leben sinnvoll durch alle Höhen und Tiefen manövrieren. Religion gab ihnen Halt, wie die Wurzel einer Pflanze. Heute ist Religion

eine Leerstelle. Ein Lost Place, ein verödeter Ort. Unnötig. Bestenfalls „nice to have“, dekoratives Beiwerk. Das ist ein schleicher Prozess, der da vor sich geht. Zuerst verliere ich das Wissen um den Glauben. Es bleibt Tradition. Doch ohne Wissen um den Inhalt einer Tradition wird diese selber fahl, geschmacklos, tot. Nun stirbt das Bedürfnis nach der Religion an sich.

Katholisch? Das bedeutet derzeit Krise. Eine Krise ist jedoch immer ein Wendepunkt, wie auch der Winter einen Wendepunkt darstellt. Will ich eine Krise meistern, muss ich die genannten Symptome ernst nehmen und die Ursachen an der Wurzel angehen. Radikal bedeutet „an die Wurzel gehen“. Und „neu denken“ ist das, was die Evangelisten unter „Umkehr“ verstehen.

Das beginnt beim Begriff katholisch: Der bedeutet allumfassend.

Römisch-katholisch ist dagegen eine Einengung, die eine Institution beschreibt. Allumfassend ist das Plus, das Mehr, was der Glaube an Gott zu bieten hat. Einst haben es die Urchristen als ihre Aufgabe angesehen, dass sich an allen Orten Christen befinden, die das Evangelium repräsentieren. Ihr Vorbild sollte eine Einladung sein, sich ihrem Gott anzuvertrauen für die Menschen, die das wollten.

Heute gelangen wir als KAB an Stellen hin, an denen die Institution Kirche nicht hingelangt: an die Arbeitsplätze. Als Aufgabe ist es uns gegeben, eine Gegenerzählung gegen das übermächtige Gerede des Neoliberalismus von Leistung und Wettbewerb zu schaffen: Dem Menschen zu erzählen, dass er im Mittelpunkt steht und nicht das Kapital. Dass Arbeit ihm Würde verleiht, die ihn wertvoller macht als alles Gold der Erde. Wir treten ein für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt. Arbeit schafft Zukunft.

Eine radikale Konzentration auf unseren Sendungsauftrag: Den arbeitenden Menschen wärmende Hoffnung geben, aufzeigen, dass das Licht auch im Dunkeln scheint, dass sich auch aus einem tot geglaubtem Wurzelstumpf ein neuer Zweig emporstreckt, um Leben zu wollen. Grenzenlos. Allumfassend. Menschlich. Weihnachtlich leben, indem wir unseren Dienst an Mensch und Gesellschaft wahrnehmen. So wird katholisch neu geboren werden. Wenn auch ganz anders, als wir es bisher erahnen können.



Weihnachten. Bild mit künstlicher Intelligenz generiert.

„Es geht darum, die Arbeitswelt im christlichen Sinne zu verändern“

„KABumm – Arbeit bewegt Zukunft“ ist der neue Podcast der KAB München und Freising. Ab sofort auf allen gängigen Podcast-Plattformen, im Web und im Radio. Produziert und gesendet in Zusammenarbeit mit dem katholischen Medienhaus Sankt Michaelsbund. Redakteurin Brigitte Strauß-Richters moderiert. Wir wollten von unseren ehrenamtlich Engagierten wissen: Wie war der erste Eindruck vom Podcast? Was war positiv? Welche Wünsche oder Themenideen gibt es?

Wir wollen christlich orientierte Menschen erreichen, die mit der KAB die Arbeitswelt verändern wollen. Kein Podcast betrachtet wie „KABumm“ die Arbeitswelt aus christlicher Warte. Wir wollen Menschen ein Sprachrohr geben, die an den Rand gedrängt sind, die in aktuellen Diskussionen zu wenig gehört werden. „Christ sein heißt politisch sein“. So fordert es Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler. Dazu gehört, wie es auch Papst Franziskus tut, die Systemfrage zu stellen. Es geht darum, die Arbeitswelt im christlichen Sinne zu verändern.

Michael Wagner, KAB-Diözesanpräses und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit

Genau so kann ein katholischer Verband heute in der vielfältigen Medienwelt zeitgemäß und frisch seine Themen positionieren und reichweitenstark verbreiten: mit einem gut gemachten Podcast. Beide Partner profitieren von dieser Kooperation. Denn die Kernthemen der KAB interessieren über die Verbandsmitglieder hinaus auch die Hörerinnen und Hörer des Münchner Kirchenradios (MKR), in dessen Programm der Podcast als Sendung seinen festen Platz hat.

Stefan EB, Geschäftsführender Direktor des Sankt Michaelsbunds



Sehr professionell gemacht, kurzweilig, eine Moderatorin mit angenehmer Stimme. Was war positiv? Die sehr gute Vorbereitung der Moderatorin auf das jeweilige Thema und die gute Gesprächsführung; und die Länge der Podcasts (nicht zu lang, aber trotzdem sehr informativ). Themen für die Zukunft: Eine Folge zur AG Kita oder Care-Arbeit würde mir spontan einfallen.
Johanna Astner, stellv. KAB-Diözesanvorsitzende und Vorsitzende der KAB Flintsbach



Die Podcasts sind sehr interessant, jedoch etwas zu lang. Könnte man sie vielleicht etwas kürzen gestalten? Maximal 20 Minuten. Aktuelle Themen macht Ihr ja schon 😊👍. Weiter so.
Irene Hofmann, Diözesanvorstandsmitglied und Vorsitzende des KAB-Kreisverbands Traunstein



Länger als 30 Minuten sollte es nicht sein. Ich habe drei Anläufe gebraucht um den Podcast bis zum Ende anzuhören. Das ist schade, da gerade der Schluss sehr interessant ist. Der Vergleich der beiden Generationen war sehr interessant. Beim Abschluss von Herrn Wagner war die Wortwahl für mich teilweise zu kompliziert. Da musste ich erstmal nachdenken: Was sagt er jetzt?
Renate Staudinger, Vorsitzende des KAB Bezirksverbands München, KAB St. Anton



Auch wenn der Podcast mit 37 Minuten sicherlich etwas lang ist, so ist er dennoch sehr kurzweilig. Wo erhält man sonst so deutlich Einblick in die Arbeitswelt am Flughafen? Auch die Anmerkungen unseres Diözesanpräses sind sehr hörenswert. Insgesamt: nur Lob und nichts Nachteiliges.
Josef Zehetmaier, Vorsitzender der KAB Freising-Neustift



Jetzt
reinhören!

Auf Spotify, Deezer, Apple Podcasts und RTL+ Podcasts oder www.kab-dvm.de.
Jeden 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr auch im Münchner Kirchenradio (MKR).

Folgen bisher:

- Generation Z versus Boomer. Wie Alte und Junge arbeiten
- Erschweren Smartphone und TikTok den Start ins Berufsleben?
- Bayerisches Ladenschlussgesetz bedroht Sonntagsschutz
- Bildung und Chancen für Kinder, die es schwer haben
- Prekäre Arbeit am Flughafen München?
- Bürgergeld und Hängematten-Mythen
- Hebammen in Not protestieren



Mein erster Eindruck: Die KAB ist ja richtig modern und professionell! Mir gefällt, dass in der ersten Minute das Thema des Podcasts kurz zusammengefasst wurde. Am Schluss bringt Präses Wagner einen christlichen Impuls, der sich aufs Thema bezieht, das regt zum Weiterdenken an. Themen für die Zukunft: Gleichberechtigung in der Care-Arbeit, Vorstellen von verschiedenen Berufen rund um Kirche, christliches Miteinander in Kitas...
Christine Muschalla, Verwaltungsleiterin des Kita-Verbunds FEHN und Mitglied der AG Kita



Ein sehr gelungener Auftritt. Das Fragen-Antwortgespräch war kurzweilig und es war wichtig, von der Basis aus erster Hand über Missstände verständliche Information zu erhalten. Es fehlte auch nicht an Lösungsvorschlägen. Weitere Themenvorschläge: „Wer soll das bezahlen“ -- Wohnungsmieten/bezahlbarer Wohnraum; Bürgergeld; Mindestlohn/drohende Altersarmut.
Erwin Jobst, Vorsitzender der KAB Freising-Lerchenfeld

Der Podcast greift gesellschaftlich relevante Themen auf und lässt die Personen, die tagtäglich in diesen Bereichen arbeiten, zu Wort kommen, so dass die alltäglichen Probleme aus der Praxis heraus beleuchtet werden können. Als Verband für Kita-Fachkräfte liegen uns natürlich die mangelhaften Bedingungen in Kitas sehr am Herzen. Allgemein gibt es im sozialen Bereich viele Missstände.
Veronika Lindner, 1. Vorsitzende des Verbands Kita-Fachkräfte Bayern



Ich habe mir „Prekäre Arbeit am Flughafen?“ angehört. Der Blick hinter die Kulissen war interessant. Aber über eine halbe Stunde finde ich sehr lang und das hat mich erstmal abgeschreckt. Positiv war der dialektisierende Interviewpartner, der aus langjähriger eigener Erfahrung berichten konnte. Themenvorschlag: Vielleicht gibt es aus unserer KAB-Rechtsberatung interessante Infos?
Ursula Jürgensonn, Schriftführerin des KAB Bezirksverbands München, KAB St. Lorenz



Ich finde den Podcast sehr informativ. Es ist wirklich gut recherchiert. Vor allem die Themen „Generation Z versus Boomer“ und „Erschweren Smartphone und Tik Tok den Start ins Berufsleben?“ haben mich angesprochen, da ich mit jungen Erwachsenen in Ausbildung und Studium arbeite. „Bildung und Chancen für Kinder, die es schwer haben“ fand ich auch sehr spannend, da es das Menschenrecht der Bildung auf den Punkt bringt. Dieser ist auch gut im Studium von mir nutzbar. Die christliche Sicht am Ende finde ich sehr angenehm. Den Podcast höre ich gerne im Auto.
Tanja Tippmeier, Sachverständige für Kindertageseinrichtungen und Mitglied der AG Kita



Wie ist Ihre Meinung zum neuen Podcast „KABumm“?

Geben Sie auf Ihrer Podcast-Plattform öffentlich einen Kommentar ab oder schreiben Sie an: info@kab.dvm.de

Der freie Sonntag: immer gleiche Gegner im neuen Gewand

Sie werden es schon bemerkt haben: Die KAB hat wieder einmal Postkarten zum Erhalt des freien Sonntags versandt. Allen per Mail erreichbaren Mitgliedern haben wir unsere neue Sonntagsaktion bereits bekannt gemacht.

Die Kampagne der Sonntagsallianz Bayern ruft dazu auf, sich mit einer Postkarte an Ministerpräsident Söder zu wenden. Wir protestieren gegen die Pläne der Landesregierung, die ein eigenes bayerisches Ladenschlussgesetz einführen will und damit den Sonntagsschutz aufweicht. Wir wollen möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, bei der Aktion mitzumachen und freuen uns sehr, wenn Sie die Kampagne unterstützen. Postkarten können z.B. in den Schriftenständen von Kirchen, Pfarrheimen, Kneipen und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt werden. Werben Sie gerne auch bei Familie und Freunden.

Gegen 24/7-Öffnungen und Shoppingnächte

Seit August 2024 sind Eckpunkte der Staatsregierung zum neuen Ladenschlussgesetz bekannt. Es soll so genannten „digitalen Kleinstsupermärkten“ erlauben, 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche zu öffnen. So klein sind diese aber gar nicht: Es geht um begehbare Läden von bis zu 150 Quadratmetern Fläche ohne Verkaufspersonal. Märkte mit Verkaufspersonal drohen von ihnen verdrängt zu werden.

Kritisch ist auch, dass das neue Gesetz jeder Kommune bis zu 8 Shopping-Nächte pro Jahr erlauben soll. Diese gehen zulasten der Beschäftigten und ihrer Familien. Nachtarbeit ist gesundheitsschädlich.

Zudem fördert die Staatsregierung Etikettenschwindel: Sobald sich Kommunen zu Kurorten, Badeorten oder Wallfahrtsorten erklären, gelten Lockerungen beim Ladenschluss.

Wir rechnen mit einem Start der politischen und parlamentarischen Beratungen noch 2024. Die Sonntagsallianz, die KAB und alle Postkartenschreiber:innen fordern die Bayerische Landesregierung und besonders Ministerpräsident Dr. Markus Söder auf: Respektieren Sie den Schutz des Sonntags und lassen Sie keine Sonntags- oder Nachtöffnungen für digitale Kleinstsupermärkte zu! Auch keine weiteren Nachtöffnungen auf dem Rücken der Beschäftigten.

Es geht um mehr als „nur“ den freien Sonntag

Es geht auch um den Feierabend. Und es geht um die Entgrenzung der Arbeitszeiten des kaufmännischen Servicepersonals in den Supermärkten und Fachgeschäften. Schon jetzt finden bei uns in Oberbayern viele Einzelhändler kein qualifiziertes Personal mehr. Eine Ausweitung der der Öffnungszeiten zöge einen Wust an Folgepro-

blemen für die Arbeitsgesellschaft und die Familien nach sich. Bis hin zu Problemen bei der Kinderbetreuung. Schon jetzt reichen in den Kitas selbst für eine Betreuung bis 17 Uhr die vorhandenen Fachkräfte bei weitem nicht. Ganz zu schweigen von späteren Zeiten oder Wochenenden.

Automaten und digitale Supermärkte sind nicht dasselbe

Weder dem Hofladen noch dem Landmetzger will die KAB ihre Automaten wegnehmen. Diese werden oft von der Familie oder von langjährigen Beschäftigten nachgefüllt. Meist unter der Woche zu vollkommen normalen Uhrzeiten. Es geht um die Erlaubnis für 150 Quadratmeter große Märkte mit annähernd vollständigem Lebensmittelsortiment. Gering entlohnte Servicekräfte müssen dort nachts oder an Sonn- und Feiertagen Regale einräumen und defekte Automaten gängig machen.

Jetzt Mitmachen!

Bestellen Sie Aktions-Postkarten bei Frau Sabrina Geiger: info@kab-dvm.de oder Tel. 089 5525 16-0.

Gegen schleichende Aushöhlung von Sonn- und Feiertagen und für geregelten Feierabend! Wir brauchen diese als Orte des Regenerierens, des Glaubens und des familiären und freundschaftlichen Zusammenkommens.



Vorderseite der Aktions-Postkarte.

KAB-Diözesantag 2024

Weichenstellungen für die Zukunft: brennende soziale Themen und mehr Mitbestimmung im Verband

Der Diözesantag kommt einmal im Jahr zusammen und ist das oberste Entscheidungsgremium der KAB München und Freising. Am 14.09.2024 befasste er sich in Arbeitsgruppen mit der Situation von Bürgergeldempfänger:innen und der angespannten Lage bei Miete und Wohnen sowie in den Kitas. Auch die bessere Beteiligung von Direktmitgliedern stand auf der Agenda.

Wie soll man von 6,40 Euro am Tag satt werden? Beispiele wie dieses machten die Delegierten aus den KAB-Orts- und Kreisverbänden sprachlos. Katharina Neureiter, selbst langzeitarbeitslos und Gründerin eines Selbsthilfevereins, trat als Expertin zum Bürgergeld auf. Sie ist auch als Studiogast in der Novemberfolge des Podcasts „KABumm“ zu hören.



Vorstandsbericht beim Diözesantag 2024.

Gerade in Städten gibt es zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Mietrechtsanwalt Tobias Vollmar vom Mieterverein Freising sammelte in einer weiteren Arbeitsgruppe Lösungsideen: unter anderem politische Gespräche von KAB-Aktiven mit Kommunen,

Änderungen im Bau- und Steuerrecht, Förderung von Mehrgenerationen-Wohnen oder Wohnungstausch groß gegen klein.

KAB-Geschäftsführerin Sibylle Schuster stellte die von ihr geleitete AG Kita und ihre Aktionen und Erfolge vor (mehr dazu auf Seite 8). Das Interesse war groß. Die Delegierten regten zusätzliches Werbematerial und Vorort-Besuche der AG an, um persönliche Kontakte zu Kitas und Gemeinden auszubauen.

Direktmitglieder sind eine wachsende Gruppe im Verband. Da sie keiner Ortsgruppe angehören, haben sie bislang keine formelle Mitbestimmungsmöglichkeit. Coach und Moderatorin Silke Schwerdtner erarbeitete mit den Anwesenden Ansätze, die Direktmitglieder besser einzubinden und zu vernetzen. Der KAB-Diözesanvorstand verfolgt auf dieser Grundlage das Thema nun weiter.

Einen Antrag des Kreisverbands Rosenheim „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Frau und Mann“ nahm das Plenum einstimmig an. Die geforderte Änderung des Entgelttransparenzgesetzes ist Bundesangelegenheit und wird an die KAB Deutschlands herangetragen.

Im gemeinsamen Gottesdienst ermutigte Diözesanpräses Michael Wagner die Teilnehmenden, ihre Stimme für diejenigen zu erheben, die dies nicht selbst könnten und verstummt seien. Es brauche Stimme und Sprache der KAB, um auf Not und Gerechtigkeit hinzuweisen.

Impressum

Diözesanvorstand

Hanne Möller
Diözesanvorsitzende

Michael Wagner
Diözesanpräses

Sibylle Schuster
Geschäftsführerin

Herausgeber:
KAB-Diözesanverband
München und Freising e.V.
Pettenkoferstr. 8 // 3. Stock
80336 München
Tel.: 089 5525 16-0
www.kab-dvm.de

Redaktion:
Christian Ziegltrum (Red.-Leitung)
Markus Grill
Sibylle Schuster
Michael Wagner

Satz, Layout, Bildbearbeitung:
Andreas Möglichen
www.andreamoeglich.de

Bildnachweise (von oben nach unten, wenn nicht anders angegeben):

Titelseite:
Farbexplosion © stock.adobe.com;
Schild © iStock/Asvolas.
S. 2: © iStock/Halfpoint; © KAB.
S. 3: © Arnie Bragg/Pixabay.
S. 4-5: Michael Wagner und Irene Hofmann © KAB;
Stefan Eß © Sankt Michaelsbund;
Farbexplosion © stock.adobe.com;
Rest: © privat.
S. 6: © Allianz für den freien Sonntag Bayern.
S. 7: © KAB.
S. 8: Beide © KAB.

Druckerei:
Viaprinto

Erscheinungsweise:
2x im Jahr

SOS in den bayerischen Kitas!

Zu wenig Personal, ständige Überlastung, sinkende Qualität: Die Probleme in den Kitas nehmen zu, die Kinder und ihre Bildung sind gefährdet. Auf Initiative der KAB-Geschäftsführerin Sibylle Schuster hat sich deshalb im Mai 2023 die KAB-Facharbeitsgruppe Kindertagesstätten (AG Kita) gegründet. Die AG Kita macht Druck auf die Politik und hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon einige Erfolge erzielt.

Alles begann mit einem kleinen Kreis von Kita-Leitungen rund um Sibylle Schuster und die KAB-Diözesanvorsitzende Hanne Möller. Mittlerweile sind der Verband Kita-Fachkräfte Bayern, Erzieher:innen, MAV-Vertreter:innen und Führungspersonen aus Fachakademien dabei.

Gleich mit ihrer ersten Pressemitteilung im August 2023 löste die AG Kita eine bundesweite Berichterstattungswelle aus. Sie kritisierte Änderungen am Bayerischen Kinderbildungsgesetz BayKiBiG. „Kita-Leitungen ohne pädagogische Ausbildung darf es nicht geben!“, so die Forderung. Die Nachrichtenagentur dpa verbreitete dazu eine Meldung. BR, SZ, Münchner Merkur, Abendzeitung, Antenne Bayern, Welt, Focus, Die Zeit und andere veröffentlichten sie weiter. Sozialministerin Ulrike Scharf erhielt eine Anfrage der dpa und sah sich zu einer eigenen Pressemitteilung veranlasst.



Treffen mit Sozialministerin Ulrike Scharf (Mitte) und Ministerialrat Hans-Jürgen Dunkl (links).

„Die Resonanz hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und das Thema brennt“, sagt Sibylle Schuster, Leiterin der AG Kita. Im November 2023 kam ein erstes Treffen mit Vertreter:innen des Sozialministeriums zustande.

Im März 2024 lud die KAB AG Kita gemeinsam mit dem Verband Kita-Fachkräfte Bayern zur ersten Podiumsdiskussion „SOS in den bayerischen Kitas“ ins Münchner Hansa-Haus ein. Rund 200 Kita-Beschäftigte und Fachverbände trafen auf die Landespolitikerinnen Melanie Huml (CSU), Katharina Schulze (Grüne) und Doris Rauscher (SPD). Der Saal war überfüllt. Ein Kamerteam von münchen.tv war vor Ort. Wieder gab es nach der Veranstaltung eine Meldung der dpa und bundesweit Medienberichte. Die Botschaft: „Kita-Fachkräfte wollen endlich politisch gehört werden“. Der BR holte sich die Sozialministerin ins Radiointerview.

Fortsetzung war im Oktober 2024 eine weitere Podiumsdiskussion in Regensburg. „Sind wir auf dem Weg zur Zweiklassen-Kita? Kita-Beschäftigte reden mit“, so der Titel. Eingeladen war Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der als Vertretung den CSU-Sozialpolitiker Thomas Huber ins Rennen schickte. Fazit



Podiumsdiskussion in Regensburg.

der Diskussion: Die Staatsregierung ist in der Verantwortung, eine milliardengroße Finanzierungslücke zu schließen und den für die Kitas geltenden Personalschlüssel zu verändern.

Nur wenige Tage danach gab es ein erstes persönliches Gespräch mit Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU) zur Zukunft der Kitas in Bayern. Bis ins kommende Jahr läuft eine Überarbeitung des BayKiBiG. Die AG Kita wird diese kritisch begleiten und den Druck auf die Politik aufrechterhalten. Neue Aktionen sind in Planung. Hohe Zugriffszahlen auf den Social-Media-Kanälen und der Website der KAB München und Freising zeigen die Relevanz des Themas. Beiträge der AG Kita erzielen dort besonders viel Aufmerksamkeit.

Alle Infos und Berichte zur AG Kita und ihren Aktionen

www.kab-dvm.de

Kontakt: Sibylle Schuster

Tel.: 089 5525 16-0

E-Mail: s.schuster@kab-dvm.de